

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 70 (1992)
Heft: 2

Rubrik: Berichte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

men. Als Preis winkt Ihnen ein ganzer Strauss von neuen Überlebenstechniken für diese Welt.

- keine Lösung: Geben Sie noch nicht auf. Es gibt gegen $1,307 \cdot 10^{12}$ Möglichkeiten, die fünfzehn Buchstaben zu ordnen. Mindestens eine davon ergibt ein Lösungswort.

T. Blöchlinger

Berichte

Tour des Muverans

12. bis 16. August 1991

Frauengruppe

Leiterin: Hanni Gränicher

18 Teilnehmer(innen)

1. Tag: Manche von uns packt die Angst beim Blick in die steile, tiefe Schlucht der Lizerne, dieweil der freundliche Chauffeur unserer Extrapost mit einer lässigen Selbstverständlichkeit durch die sehr zahlreichen engen Tunnels kurvt. Schon um 10 Uhr landen wir sicher vor der *Auberge du Godet* (1 363 m), wo wir die erste Nacht verbringen werden. Zum Akklimatisieren wandern wir bei strahlender Walliser Sonne mit dem Picknick im Plastiksack zuerst durch das Bergsturzgebiet von den Jahren 1714 und 1749, dann dem, durch den Bergsturz gebildeten, natürlichen Stausee von *Derborence* entlang und durch den eindrücklichen Gebirgswald l'Ecorcha. Die Abendpost bringt uns bequem zurück in die Auberge. Als Überraschung erwartet uns ein herrliches Walliser Raclette à discretion!

2. Tag: Unser heutiges Ziel ist die *Cabane de Rambert* (2 580 m). Vom Vortag liegen noch Wolken über der steil abfallenden Südwand der Diablerets, welche wie ein Amphitheater den wunderbaren Naturpark von *Derborence* umschliesst. Auf der Autostrasse geht es zum See. Dann steigen wir durch Tannenwald hoch hinein ins

Vallon de Derbon. Über Steilstufen erreichen wir verschiedene Alpböden und freuen uns an der vielfältigen Sommerflora in den Karstkalksteinen und an den Genssen auf den Schutthalden der kunstvoll gefalteten Wand der Haut de Cry. Immer kahler wird die Landschaft, aber die vielfarbigen Kalkfelsen bringen Abwechslung. Auf dem *Col de la Forcla* (2 612 m) ist Picknickhalt. Vorher haben wir noch ein Schneefeld zu traversieren und das steile Wegstück bis zum Pass zu bewältigen. Vor lauter Staunen vergessen wir den Hunger. Die Gipfel der Walliser 4 000er verstecken sich geheimnisvoll in dicken Sommerwolken. Langsam geht es dann abwärts unter der Steilwand des Grand Muveran durch nach Outannes und steil hinauf zur *Cabane Rambert*. Grossartig ist die Aussicht auf den Mont Blanc, den Grand Combin und wie sie alle heissen. Ganz nahe bei der Hütte können wir sogar Steinbockfamilien beobachten.

3. Tag: Ziel ist die *Cabane du Demècre* (2 361 m). Nur noch gegen Norden hängen Wolken, sonst geniessen wir ein Superpanorama. Der Abstieg gegen Süden ist steil und «gefährlich», weil man immer wieder versucht ist, die überwältigende Aussicht zu geniessen. Gegen Norden kehrt dann der Weg in die steile Geröllhalde unterhalb der Hütte und des Grand Muveran hinein, wo wir eine Gruppe von 15 Schneehühnern überraschen. Über verschiedene vom Gletscher geformte Talstufen steigen wir bis zu den Alpen von Saille hinunter, wo wir leider von Sylvia und René Abschied nehmen müssen. Wir queren die Steilhänge oberhalb Ovronnaz und kommen auf die Alpen von Bougnone und Petit-Pré. Schon liegt vor uns der grosse, kreisförmige Alpboden von Euloi und links in der Ferne unser Aufstieg auf den *Col du Fenestral* (2 453 m). Oben bläst ein kühler Wind und wir suchen uns am warmen Südhang einen geeigneten Picknickplatz. Wieder fasziniert uns die einmalige Aussicht in die herrliche Bergwelt und die smaragdfarbenen Seen von Fully. Was lässt wohl alle so zielstrebig

absteigen? Es ist die versprochene Aprikosenwähe in der Cabane de Sorgno (2 064 m). Tatsächlich dürfen wir an der herrlichen Sonne Kaffee und Kuchen geniessen, da der Aufstieg zur *Cabane de Demècre* (2 361 m) nur noch kurz ist. In der ehemaligen Militärhütte, eingebettet in Felsen, werden wir von lieben, jungen Leuten aufmerksam beraten, während unsere Köchin unser Nachtessen braut. Ein lohnender, kleiner Abendspaziergang öffnet den Blick hinunter aufs untere Rhonetal mit seinen Industrieorten, den Genfersee mit dem dahinterliegenden Jura und wieder das überwältigende Mont-Blanc-Massiv, die Dents du Midi und die Walliser Gipfel.

4. Tag: *Demècre–La Tourche* (2 198 m)–*Pont de Nant* (1 253 m). Heute ist unser längster Tag. Wieder steigen wir steil hinunter nach le Dzéman, wo wir einstimmig beschliessen, den kürzeren Weg hoch oben in den Felswänden der Dent de Morcles zu nehmen. Zahlreiche Fixstahlseile helfen uns im schwierigen Gelände. Zu unserem Erstaunen finden wir kristallines Gestein, welches hier vom Aig-Rouges-Massiv ansteht. Besser können wir die Aussicht und die nähere Landschaft wieder auf dem Strässchen geniessen. Es führt über die Alp Rionda zum Grat bei La Tourche. Dort heisst es Abschied nehmen von unserer lieb gewonnenen Aussicht. Durch eine steinige, krautige Flanke und auf steilem, rutschigem Weg erreichen wir den *Col des Perris Blanc* (2 544 m) und blicken hinein ins lange Val de Nant. Eindrücklich ist die Faltenbildung in der Nordwand der Dent de Morcles. Nach erneutem, steinigem und steilem Abstieg und nachdem wir unsere strapazierten Beine am rauschenden Avançon ausgeruht haben, wandern wir gemütlich talaus. In *Pont de Nant* herrscht reger Verkehr. In der Auberge sitzen viele durstige Touristen, und welsche Rekruten stecken mitten in Manövern. Der Jardin botanique alpin «La Thomasia» lädt zum Besuch ein. Er feiert heuer sein 100jähriges Bestehen.

5. Tag: *Anzeindaz* (1 876 m)–*Pas de Cheville* (2 038 m)–*Derborence* (1 513 m). Strahlender letzter Tag! Es weht ein kühles Lüftchen, während wir durch Tannen- und Lärchenwald zur Alp La Vare aufsteigen, flankiert von den bekannten Kletterbergen l'Argentine. Nach der langen Alpfläche geht es in Serpentina zwischen hellen Kalkblöcken durch hinauf zum *Col des Esserts* (2 020 m). Im Osten zeigt sich schon wieder das Diablerets-Massiv und damit auch schon das Ende unserer Rundtour. Nicht zu lange wollen wir verweilen, lockt doch schon wieder Aprikosenwähe unten im Refuge von Anzeindaz. Satt vom herrlichen Kuchen (der Spenderin sei herzlich gedankt!) wandern wir über die grössten Waadtländer Alpweiden hinauf zum *Pas de Cheville*, wo zu unseren Füessen der eindruckliche Kessel von Derborence liegt. Einige Botanikfans machen sich auf den nahen Schutthalden mit Erfolg auf die Suche nach der seltenen *Valeriana salicina* (Felsschuttbaldrian). Nun heisst es Abschied nehmen von den fernen Walliser Alpen und vom Waadtland, und teils durch herrlichen Lärchenwald und über Alpen steigen wir hinunter an den See von Derborence, unserem Ausgangspunkt. Das Postauto führt uns bei strahlendem Sonnenschein zurück nach Sitten. – Diese vorzüglich vorbereitete und geleitete Rundtour, die einmalige Kameradschaft mit Freuden und Leiden und der uns wohlgesinnte Petrus werden uns allen unvergesslich bleiben. Hanni unser aller Dank lässt sich nicht in Worte fassen. A bientôt!

M. Frey

Subsektion Schwarzenburg

Touren für SAC und JO siehe Jahresprogramm
Tourenbesprechungen von eintägigen Touren finden jeweils am Freitag vor der Tour statt, für mehrtägige Touren am Freitag eine Woche vorher, im Rest. Bühl, 20.30

Do. 19. Rest. Bären, Schwarzenburg: 20.15

«Auf der Grenze um den Kt. Bern»

Öffentl. Diavortrag des SAC Huttwil.